



Die Haaler Au-Niederung bietet ideale Bedingungen für rastende Zwergschwäne: weite Wasserflächen und ausgedehnte Grünländer in einem störungsarmen Umfeld.

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Durch die von der Europäischen Union verabschiedete Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Vogelschutz-Richtlinie wird ein Netz besonderer europäischer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „NATURA 2000“ aufgebaut. Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten.

Das 964 Hektar große, europäische Vogelschutzgebiet Haaler Au-Niederung besteht seit 2004. Die Haaler Au und ihre Polder sind außerdem Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Die Schutzgebiete umfassen verschiedene Lebensräume: weites, offenes Grünland, Fließgewässer und ihre Ufersäume, freie Wasserflächen (Polder zu beiden Seiten der Au) mit ausgedehnten Röhrichtbeständen, Hochmoorreste wie das Reitmoor sowie einen kleinen, aber wertvollen Auwald nahe der Mündung in den Nord-Ostsee-Kanal.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden: Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel. 04347 / 704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de

Unter www.schleswig-holstein.de/LLUR können die Faltblätter über den **Bestellservice** in der Rubrik **Naturschutz und Landschaftspflege** ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden.



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. (Infos siehe www.stiftungsland.de)



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“. www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos Daunicht (Titelbild: Zwergschwanfamilie, 2,5,12,20,21,23), Mordhorst (1,10,14,16), Hecker (3,6,24,26), Stecher (4,7,8,11,27), Heim (9), Limbrunner (13), Schmidt (15), Lau (17,18), Wernicke (19), LLUR-Archiv (22), Zimmermann (25,29), Behr (28)

Redaktion, Grafik und Herstellung

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de



Vogelschutzgebiet Haaler Au-Niederung



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln



Äsende Zwergschwäne

Rastgebiet des Zwergschwans

Die Haaler Au-Niederung ist als Rastgebiet des Zwergschwans von internationaler Bedeutung. Das Vorkommen dieser weitgereisten Zugvögel war vorrangig Grund für die Ausweisung als Vogelschutzgebiet. Von Februar bis März verteilen sich zeitweilig mehr als 2.000 Schwäne zur Nahrungssuche in der weitläufigen Grünlandniederung.

Zwergschwäne legen großen Wert auf störungsarme, offene Flächen in Nähe ihrer Schlafgewässer. Auf den Poldern können daher immer wieder große Ansammlungen beobachtet werden. Insbesondere das Fehlen technischer Bauwerke wie Überlandleitungen und Windenergieanlagen wirkt sich positiv auf ihr Rastverhalten aus.



Zwergschwäne fressen bevorzugt Wasserpflanzen und Gräser, die sie durch Reste von Feldfrüchten wie Kartoffeln und Getreide ergänzen. Zwergschwanpaare bleiben ihr Leben lang zusammen. Außerhalb der Paarungszeit treten sie sehr gesellig in großen Gemeinschaften auf.

Während der Rast auf den Grünländern der Niederung brauchen die Zwergschwäne ausreichend Ruhe. Sie reagieren sehr empfindlich auf Störungen. Bitte halten Sie Abstand zu den Vögeln. Jedes unnötige Auffliegen kostet die Tiere Energie, die sie für die Brutzeit in der Tundra benötigen.



Kiebitz



Rotschenkel

Gemeinsamer Wiesenvogelschutz

Die offenen Wiesenflächen in der Haaler Au-Niederung bieten vielen Wiesenvögeln wie Kiebitz, Uferschnepfe, Großer Brachvogel oder Rotschenkel gute Brutmöglichkeiten. So wurden 2011 im Gebiet bei Untersuchungen insgesamt 49 brütende Kiebitzpaare erfasst.

Üblicherweise führt die moderne, intensive Landwirtschaft durch Walzen und Schleppen des Grünlandes im zeitigen Frühjahr sowie die sehr früh gelegten Schnittzeitpunkte regelmäßig zu Verlusten beim Bruterfolg insbesondere bei den spät brütenden Uferschnepfen und Brachvögeln. Eine Lösung dieses Konfliktes bietet das Modell des „Gemeinschaftlichen Wiesenvogelschutzes“. Die an diesem Projekt beteiligten Landwirte stellen gegen Ausgleichszahlungen vom Land Schleswig-Holstein ihre Bewirtschaftungsweise auf die besonderen Bedürfnisse der Vögel ein. Neben den Kiebitzen soll hierdurch besonders der Bruterfolg der Uferschnepfen gefördert werden. Das Modellprojekt wurde 2011 erfolgreich gestartet.

Die extensive Grünlandnutzung, sowohl von Flächen des Vertragsnaturschutzes als auch von Eigentumsflächen der Stiftung Naturschutz, hat die Bruterfolge von Feldlerche, Braunkehlchen und Wiesenpieper erfreulich verbessert. Besonders beachtenswert ist das regelmäßige Vorkommen des scheuen und seltenen Wachtelkönigs.

Kraniche (12) und Wachtelkönig (13)



Großer Brachvogel



Uferschnepfe



Feldlerche



Wiesenpieper



Weißstorch



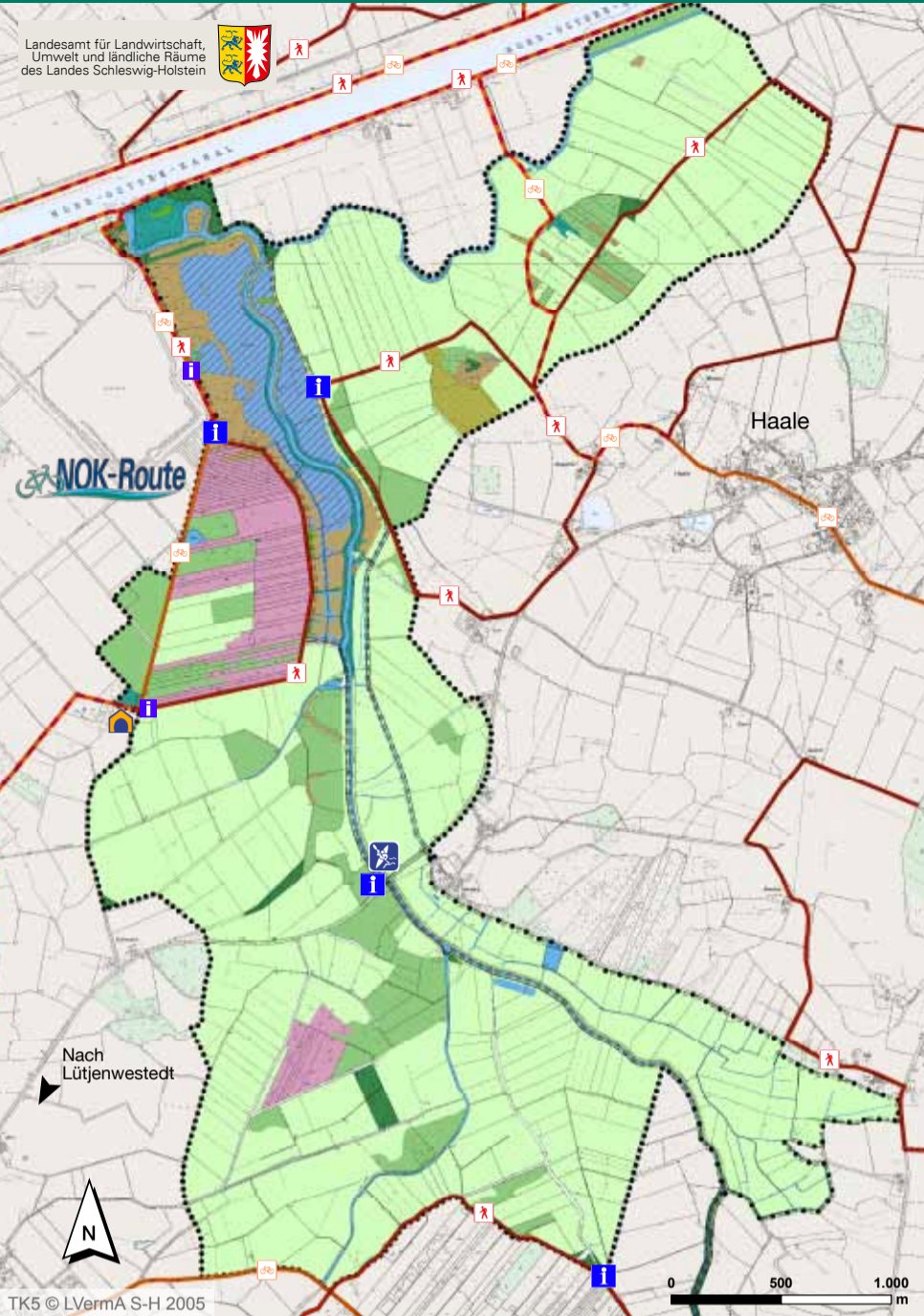
Braunkehlchen



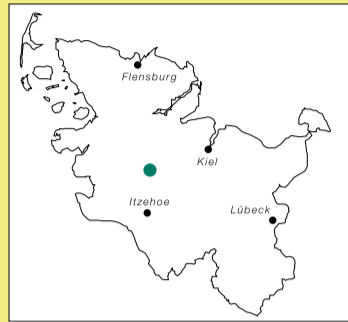
12



13



- Gewässer
- Hochmoor
- Niedermoor, Röhricht, Sumpf
- Au-, Sumpf-, Bruchwald
- Laubwald, Gehölz
- Feucht-, Nassgrünland
- Grünland
- Staudenflur, Sukzession
- Informationstafel
- Schutzhütte
- Kanu-Einsatzstelle
- Radweg
- Wanderweg
- Grenze FFH-Gebiet
- Grenze Vogelschutz-Gebiet



Die Wasserflächen der Polder (rot schraffiert) dürfen nicht befahren werden!

Artenreiche Vogelwelt

Aufgrund der vielfältigen Biotopausstattung und Ungestörtheit des Gebietes sind seltene Vogelarten wie Neuntöter, Schwarzkehlchen, Pirol, Beutelmeise und Eisvogel an der Haaler Au und ihrer Umgebung heimisch.

Die seeartigen Polderflächen im Unterlauf der Haaler Au sind relativ störungsarm und zeichnen sich durch einen hohen Strukturreichtum der röhrichtbestandenen Ufer aus. Millionen Insekten und ihre Larven, Spinnen sowie Schnecken leben in oder zwischen den Halmen. Sie bilden die Nahrungsgrundlage für viele Tierarten der weiteren Nahrungskette.

Den Schutz des Röhrichts suchen viele typische Vogelarten wie Blaukehlchen, Schilfrohrsänger, Rohr- und Schlagschwirl. Auch die Rohrweihe nutzt die Röhrichte zur Brut. Von der dichten Ufervegetation und der Ungestörtheit profitieren ebenfalls der Singschwan sowie die störungsempfindliche Knäkente. Außerhalb des Schutzgebietes brütende Arten wie Seeadler oder Weißstorch gehen hier auf Nahrungssuche. Auch Kraniche lassen sich mit ihren Jungen auf den Wiesen beobachten.

Knäkente



Singschwäne



Rohrweihe



14

Feuchte Torfmoos-Schlenke zwischen Gagel-Sträuchern im Reitmoor



15

Torfmoos-Schlenke



16

Gagel-Strauch

Hochmoorschutz

Der Managementplan für das NATURA 2000-Gebiet Haaler Au-Niederung schlägt die Wiedervernässung vorhandener Hochmoorrestflächen vor.

Der Erhalt und die Entwicklung von Mooren ist ein weltweites Ziel. Moore speichern Kohlenstoffdioxid und haben dadurch einen positiven Einfluss auf das Klima. Als Wasserspeicher wirken sie zudem ausgleichend auf den Gebietswasserhaushalt.

Natürliche Hochmoore sind ausschließlich von Regenwasser gespeist („Regenmoor“) und wachsen durch Torfbildung im Laufe von Jahrtausenden langsam in die Höhe. Sie zeichnen sich durch extreme Lebensbedingungen aus, an die nur hochspezialisierte Pflanzen- und Tierarten angepasst sind.

Durch Entwässerung, Abtorfung und Umwandlung in landwirtschaftliche Nutzflächen ist der Flächenanteil an Hochmooren in Schleswig-Holstein stark zurückgegangen. Umso wertvoller sind alle noch verbliebenen Restmoore, auch wenn sie ihren ursprünglichen Charakter verloren haben.

Langfristig soll im Reitmoor wieder ein lebendes und wachsendes Hochmoor entstehen. Die Anhebung des Wasserstandes fördert vor allem das Wachstum von Torfmoosen sowie anderer hochmoortypischer Arten wie Glockenheide oder Weißes Schnabelried.



24

Beutelmeisen beim Nestbau



25

Eisvogel



26

Pirol



27

Schwarzkehlchen



17

Glockenheide



18

Weißes Schnabelried



20

Blaukehlchen



21

Schilfrohrsänger



28

Rohrdommel



29

Neuntöter